

tions pour l'octroi de cette indemnité. Le Conseil des Etats a ajouté un alinéa 2 qui ne se trouvait ni dans la version du Conseil fédéral ni dans celle du Conseil national et qui stipule que «le travailleur n'a pas droit à l'indemnité lorsqu'il a causé intentionnellement ou par négligence grave l'insolvabilité de son employeur».

La commission unanime estime que cet alinéa est superflu dans la mesure où des dispositions légales règlent déjà cette question comme le code des obligations, mais surtout l'article 54, 2^e alinéa, de la loi dont nous discutons. Au surplus, dans sa forme, il a une résonance qui provoque inutilement l'un des partenaires dont dépend précisément la paix du travail. Nous vous proposons donc de ne pas suivre le Conseil des Etats et de biffer cet alinéa.

Reimann, Berichterstatter: Bei Artikel 50 Absatz 2 geht es um die Insolvenzentschädigung, d. h. wenn die Lohnzahlung durch den Arbeitgeber gefährdet ist, beispielsweise bei Betriebschliessung oder bei Konkurs eines Betriebes. Hier hat der Ständerat einen Vorbehalt gemacht mit einem zusätzlichen Absatz 2. Danach bestehen keine Leistungen, wenn der Arbeitnehmer die Zahlungsunfähigkeit seines Arbeitgebers absichtlich oder grobfahrlässig verursacht hat. Abgesehen von den Schwierigkeiten, den Tatbestand solcher Fälle zu ermitteln, vertritt unsere Kommission die Auffassung, Artikel 54 trage den durch den Ständerat vorgebrachten Bedenken Rechnung, so dass auf den vom Ständerat vorgeschlagenen Absatz 2 zu Artikel 50 verzichtet werden kann. Die Kommission beantragt Ihnen einstimmig, den vom Ständerat vorgeschlagenen Absatz 2 zu streichen.

Angenommen – Adopté

Art. 57, 58, 59, 66, 67, 80, 84, 89, 91, 108, 113, 113a und 117
Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 57, 58, 59, 66, 67, 80, 84, 89, 91, 108, 113, 113a et 117
Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

82.031

**KUVG und Arbeitslosenversicherung.
Versicherter Verdienst
LAMA et assurance-chômage. Gain assuré**

Botschaft, Gesetz- und Beschlussentwürfe vom 21. April 1982
(BBl I, 1374)

Message et projets de loi et d'arrêté du 21 avril 1982 (FF I, 1391)

Antrag der Kommission

Eintreten

Proposition de la commission

Entrer en matière

M. Junod, rapporteur: Parallèlement à l'examen du projet de nouvelle loi sur l'assurance-chômage dont nous venons de régler les divergences, votre commission a été saisie du message 82.031 proposant des modifications de lois existantes afin de favoriser le passage de l'ancien au nouveau droit. Ces modifications sont de deux ordres. Les premières concernent le problème du gain assuré, les

secondes se rapportent au paiement d'indemnités en cas d'insolvabilité. Dans le premier groupe figurent le projet A et le projet B, dans le second le projet C. Je vous propose de procéder dans l'ordre en précisant que la commission vous invite à l'unanimité à entrer en matière sur les trois projets.

Je prends tout d'abord le projet A que je vous propose de discuter. Ce projet concerne la loi fédérale sur l'assurance-maladie et accidents. Je rappelle à cet égard que la nouvelle loi de 1981 sur l'assurance-accidents entrera vraisemblablement en vigueur le 1^{er} janvier 1984. Elle prévoit que le gain maximum assuré sera fixé par le Conseil fédéral, contrairement à ce que prévoit la LAMA actuelle qui a fixé, et cela dès 1974, ce montant à 46 800 francs par année ou à 150 francs par jour, ce qui correspond d'ailleurs aux 3900 francs par mois dont parle l'assurance-chômage.

Or, il est reconnu de manière générale qu'il convient de relever la limite qui devrait se situer aujourd'hui entre 65 000 et 70 000 francs par année, sans attendre l'entrée en vigueur de la loi sur l'assurance-accidents qui, je le répète, interviendra au 1^{er} janvier 1984. C'est pourquoi le Conseil fédéral propose de procéder dès maintenant à une modification des articles 74, 78 et 112 de la LAMA en biffant les chiffres absolus qui s'y trouvent au profit d'une délégation de compétences en faveur du Conseil fédéral. Je vous invite à entrer en matière et à voter ces modifications.

Reimann, Berichterstatter: Bei dieser Vorlage geht es um zwei Probleme, einerseits um den versicherbaren Verdienst, und auf der anderen Seite um die Insolvenzentschädigung, die vorgezogen werden soll. In der Unfall- und in der Arbeitslosenversicherung gilt die gleiche Höchstgrenze für den versicherten Verdienst. Nach geltendem Recht wird der höchstversicherte Verdienst in der Unfallversicherung durch das Gesetz selber festgelegt. Im neuen Unfallversicherungsgesetz ist demgegenüber vorgesehen, dass inskünftig der Bundesrat den Höchstbetrag festsetzen wird. Infolge der Koordination mit dem Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge wird jedoch das Unfallversicherungsgesetz erst im Jahre 1984 in Kraft treten. Eine Anpassung der Höchstgrenze des versicherten Verdienstes vor dem Jahre 1984 bedingt also eine Änderung des heute noch geltenden Rechts. Im neuen Arbeitslosenversicherungsgesetz, das Sie vorhin verabschiedet haben, ist im Artikel 2 vorgesehen, dass sich der höchstversicherbare Verdienst nach demjenigen der obligatorischen Unfallversicherung richtet. Die Neuordnung der Arbeitslosenversicherung ist jedoch voraussichtlich auf Anfang 1984, spätestens Anfang 1985 vorgesehen. Die Erhöhung des versicherbaren Verdienstes vor diesem Datum bedingt ebenfalls eine Änderung des bestehenden Gesetzes. Die Höchstgrenzen des versicherten Verdienstes wurden letztmals im Jahre 1974 angepasst und entsprechen deshalb nicht mehr dem heutigen Lohn- und Preisniveau.

Wir schlagen Ihnen somit vor, die nötigen Änderungen unter dem heute geltenden Recht vorzunehmen, indem in Artikel 74 Absatz 2, Artikel 78 Absatz 5 und Artikel 112 Absatz 2 KUVG die Erwähnung der jeweiligen Höchstbeträge durch eine Ermächtigung an den Bundesrat zu ersetzen sind, die uns die Festsetzung der Limiten im oben angezeigten Sinne ermöglicht. In der Arbeitslosenversicherung schlagen wir zwecks Koordination mit der Unfallversicherung vor, die neue Höchstgrenze nicht mehr frankenmässig festzusetzen, sondern nur noch das Prinzip aufzunehmen, dass in der Arbeitslosenversicherung automatisch der für die obligatorische Unfallversicherung festgesetzte Plafond gilt. Vorgeschlagen wird deshalb Artikel 2 Absatz 1 des Bundesbeschlusses über die Einführung der obligatorischen Arbeitslosenversicherung – es handelt sich hier darum, die Übergangslösung in der Weise zu ändern, dass die möglichst gleiche Formulierung gewählt wird, wie sie für die Neuordnung der Arbeitslosenversicherung bereits beschlossen ist.

Ich bitte Sie, auf die beiden Vorlagen einzutreten.

A**Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung
Loi fédérale sur l'assurance
en cas de maladie et d'accidents**

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen
Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière*

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Ziff. I und II

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, ch. I et II

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Gesetzentwurfes 117 Stimmen.
(Einstimmigkeit)

gegen die Folgen des Verdienstausfalles überhaupt nicht wehren. Er braucht die laufend angepassten Höchstsätze. Anders aber liegen, wie gesagt, die Verhältnisse, speziell wegen des Zumutbarkeitsartikels, bei der Arbeitslosenversicherung. Ich frage daher den Bundesrat an, ob er sich des Problems bewusst war und ob er allenfalls gewillt ist, bei der künftigen Festsetzung der versicherten Höchstbeträge unter Umständen angemessen zwischen Unfall und Arbeitslosenversicherung zu differenzieren. Ich gebe mir Rechenschaft, dass gesetzgeberisch gewisse Probleme entstehen könnten, dass eventuell Artikel 2 des Gesetzentwurfes zur Arbeitslosenversicherung abgeändert oder ein Vorbehalt aufgenommen werden müsste. Im übrigen aber stimmt die liberale Fraktion dem von der Kommission genehmigten Entwurf des Bundesrates zu.

Bundespräsident **Honegger**: Das Problem, das Ihnen Herr Nationalrat Linder dargelegt hat, ist uns durchaus präsent. Aus administrativen Gründen ist es aber leider nicht möglich, einen Unterschied zu machen zwischen der Unfallversicherung und der Arbeitslosenversicherung. Sie haben wohl diese Unterschiede jetzt klargelegt. Wir werden diesem Problem alle Aufmerksamkeit schenken. Wenn dem wirklich so ist, wie Sie dies dargestellt haben, dann wird es vielleicht notwendig sein, eine Korrektur des Gesetzestextes vorzunehmen.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen
Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière*

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Ziff. I und II

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, ch. I et II

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Beschlussentwurfes 128 Stimmen
(Einstimmigkeit)

B**Bundesbeschluss über die Einführung
der obligatorischen Arbeitslosenversicherung
(Übergangsordnung)**

**Arrêté fédéral
instituant l'assurance-chômage obligatoire
(Régime transitoire)**

M. **Junod**, rapporteur: On procédera *mutatis mutandis* pour le projet B qui vise l'arrêté instituant l'assurance-chômage obligatoire communément appelé régime transitoire. Il s'agit de reprendre textuellement la disposition déjà adoptée par les deux chambres dans le projet de loi sur l'assurance-chômage, loi dont l'entrée en vigueur sera fixée au plus tôt au 1^{er} janvier 1984.

Je vous prie donc d'entrer en matière et de voter le projet B tel qu'il est présenté par le Conseil fédéral.

Linder: Diese Botschaft zum Thema «Versicherter Verdienst in KUVG und Arbeitslosenversicherung» bringt ein Thema an die Oberfläche, das immerhin zur Sprache gebracht werden sollte.

Gemäss Artikel 22 bzw. Artikel 2 des Gesetzentwurfes zur Arbeitslosenversicherung wird der höchstversicherte Verdienst mit demjenigen der obligatorischen Unfallversicherung gekoppelt und vom Bundesrat festgelegt. Dieser höchstversicherte Verdienst soll nunmehr von 46 800 Franken auf 65 000 bis 70 000 Franken angehoben werden. Beim KUVG sehe ich hier keine Probleme. Bei der Arbeitslosenversicherung kann indessen diese Koppelung des höchstversicherten Verdienstes zu unerwünschten Folgen führen. Beläuft sich der höchstversicherte Verdienst eines verheirateten Arbeitslosen auf 70 000 Franken – ich nehme hier das Maximum der Botschaft –, so beträgt sein achtzigprozentiges Arbeitslosengehalt 56 000 Franken. Nun besagt Artikel 15 Absatz 1 Litera f des Entwurfes zum neuen Arbeitslosengesetz, dass eine zugewiesene Arbeit dem Arbeitslosen nur dann zumutbar wäre, wenn der Lohn nicht geringer ist als die ihm zustehende Arbeitslosenentschädigung. Das bedeutet also, dass ein solcher Arbeitsloser nicht gehalten werden könnte, eine Arbeit anzunehmen, die ihm beispielsweise einen Jahresverdienst von 50 000 Franken einbringt. Diese Konsequenz kann meines Erachtens zu stossenden Verhältnissen führen, erst recht dann, wenn die Maximalansätze eventuell massiv angehoben würden. Mir will daher vor allem scheinen, dass diese aus administrativen Gründen angestrebte Koppelung doch einigermaßen zweifelhaft ist. In der Tat kann sich der Verunfallte

C**Bundesgesetz
über die Arbeitslosenversicherung (AIVG)
Loi fédérale sur l'assurance-chômage (LAC)**

M. **Junod**, rapporteur: La modification de la loi de base sur l'assurance-chômage, projet C, est fondée sur d'autres considérations que les modifications que vous venez d'adopter selon les projets A et B.

Selon cette loi de base sur l'assurance-chômage, et plus précisément selon l'alinéa 1^{er} de l'article 28, le travailleur ne peut prétendre le paiement d'une indemnité de chômage tant que l'assuré peut faire valoir des droits envers son employeur en vertu de son contrat de travail. L'alinéa 2 de ce même article prévoit cependant que l'indemnité peut néanmoins être versée par la caisse lorsqu'il y a doute sur les droits que peut faire valoir l'assuré à l'égard de son employeur.

Le pratique avait admis, avec l'accord implicite de l'OFIAMT, que le versement de l'indemnité pouvait intervenir, non seulement lorsqu'il y avait doute sur la créance elle-même, mais aussi sur le recouvrement de celle-ci.

Le Tribunal fédéral des assurances, dans un arrêt de 1980, n'a pas admis cette pratique qui n'est pas au bénéfice d'une base légale. La nouvelle loi, en son article 28 également, crée précisément la base nécessaire. Il s'agit, sans plus attendre, de modifier l'article 28, mais de l'ancienne loi,

en précisant que le doute peut également porter sur le recouvrement de la créance.

Il convient cependant de rappeler qu'il ne s'agit pas de créer, ici et maintenant, un droit à l'indemnité en cas d'insolvabilité, tel qu'il est prévu par le chapitre V, aux articles 50 et suivants de la nouvelle loi sur l'assurance-chômage qui doit couvrir les salaires pour des périodes de travail effectuées.

L'hypothèse visée dans le projet C est celle des articles 28 de la nouvelle et de l'ancienne loi. Elle est donc moins large, c'est-à-dire qu'il s'agit de créances fondées sur des droits en dommages et intérêts qui subsistent pour le délai de congé durant lequel l'assuré est pleinement reconnu apte au placement.

Votre commission a également estimé qu'il fallait recourir ici à la clause d'urgence afin d'éviter que la pratique actuelle ne soit interrompue par l'arrêt du Tribunal fédéral des assurances qui lie naturellement les instances chargées d'appliquer la loi. Il faut donc faire application des dispositions de l'article 89^{bis} de la constitution, en limitant la durée de validité de cette disposition jusqu'au 31 décembre 1984 au plus tard.

Je voudrais encore, à propos de ce problème de l'insolvabilité, fort complexe au demeurant, signaler que le Conseil fédéral entend mettre en vigueur le plus tôt possible le chapitre V de la nouvelle loi sur l'assurance-chômage. C'est en tout cas ce qui ressort de la réponse qu'il a donné, le 12 mai dernier, à une interpellation de M. Zehnder datée du 2 mars 1982.

En conclusion, je vous propose d'entrer en matière et de voter le chiffre I selon la proposition du Conseil fédéral et le chiffre II, selon la proposition de votre commission, qui comprend la clause d'urgence à laquelle s'est rallié le Conseil fédéral.

Reimann, Berichterstatter: Bei der Vorlage C geht es darum, die Versicherungslücke, die in der Arbeitslosenversicherung durch ein kürzliches Urteil des Eidgenössischen Versicherungsgerichtes entstanden ist, zu schliessen. Es geht darum, dass ein Versicherter Arbeitslosen-Taggelder beziehen kann, wenn das Arbeitsverhältnis infolge Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers ohne Einhaltung der Kündigungsfrist aufgelöst wird. Diese während Jahren von der Verwaltung geübte Praxis – ihr entspricht übrigens auch die in der Neuordnung ausdrücklich vorgesehene Regelung – wurde vom Eidgenössischen Versicherungsgericht mangels Rechtsgrundlage als unzulässig bezeichnet und der Versicherte für seinen Kündigungslohn an den Arbeitgeber bzw. die Konkursmasse verwiesen. Dadurch müssen Versicherte oft während Monaten auf ihre Lohnansprüche warten oder gehen diese vollständig verlustig. Unglücklicherweise kommt diese Praxisänderung in einem Zeitpunkt, in dem sich die Zahlungsschwierigkeiten von Betrieben häufen und auch die weitere wirtschaftliche Entwicklung ungewiss ist. Die entstandene Lücke sollte deshalb so rasch als möglich geschlossen werden; dazu bedarf es aber einer Änderung des bestehenden Bundesgesetzes vom 22. Juni 1951 über die Arbeitslosenversicherung. In der Vorlage C wird Ihnen diese Änderung in dem Sinne vorgeschlagen, dass sie vom Bundesrat dringlich in Kraft gesetzt werden kann. Die Kommission empfiehlt Ihnen einstimmig, dieser Änderung zuzustimmen.

Präsidentin: Herr Bundespräsident Honegger verzichtet auf das Wort.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen

Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress

Antrag der Kommission

Titel

Bundesbeschluss betreffend die Änderung des Bundesgesetzes über die Arbeitslosenversicherung

Ingress

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule

Proposition de la commission

Titre

Arrêté fédéral concernant la modification de la loi fédérale sur l'assurance-chômage

Préambule

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Ziff. I

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Ch. I

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Ziff. II

Antrag der Kommission

Abs. 1

Dieser Beschluss ist allgemeinverbindlich.

Abs. 2

Er wird nach Artikel 89bis Absatz 1 der Bundesverfassung als dringlich erklärt und tritt am Tage der Verabschiedung in Kraft.

Abs. 3

Er untersteht nach Artikel 89bis Absatz 2 der Bundesverfassung dem fakultativen Referendum und gilt bis zum Inkrafttreten eines Bundesgesetzes über die Neuordnung der Arbeitslosenversicherung, längstens jedoch bis zum 31. Dezember 1984.

Ch. II

Proposition de la commission

Al. 1

Le présent arrêté est de portée générale.

Al. 2

Il est déclaré urgent selon l'article 89^{bis}, 1^{er} alinéa, de la constitution et entre en vigueur le jour de son adoption.

Al. 3

Il est soumis au référendum facultatif conformément à l'article 89^{bis}, 2^e alinéa, de la constitution et a effet jusqu'à l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur l'assurance-chômage, cependant au plus tard jusqu'au 31 décembre 1984.

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Beschlussentwurfes

138 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

KUVG und Arbeitslosenversicherung. Versicherter Verdienst

LAMA et assurance-chômage. Gain assuré

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1982
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	01
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	82.031
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.06.1982 - 15:30
Date	
Data	
Seite	598-600
Page	
Pagina	
Ref. No	20 010 483

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.